

V o r w o r t.

An meine lieben jungen Leser und Leserinnen!

Heute will ich Euch eine ganz besondere Geschichte erzählen, welche den Vorzug hat, buchstäblich wahr zu sein! Ich berichte Euch nur wieder, was mir von einem guten Freunde über dessen eigene Lebensschicksale erzählt worden ist.

Als ich noch so jung war wie Ihr und die unregelmäßigen Zeitwörter mir arge Kopfschmerzen machten, da war's für uns Geschwister immer eine Herzenslust, wenn unser guter Vater sagte:

„Kinder! Morgen geht's fort, hinaus in die frische, freie, sonnenwarme Gottesluft des Schwarzwaldes. Da wollen wir tüchtig Berge ersteigen, die herrliche Aussicht genießen und Land und Leute dort kennen lernen!“

Geschwind waren die Känzlein gepackt und am nächsten Morgen wurde schon in aller Herrgottsfrühe der damals noch recht unansehnliche Bahnhof der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe belagert. Der gute Vater ließ sich natürlich mehr Zeit und kam nach, und, wenn dann der Zug dröhnend herangebraust kam und geschwind in einen Wagenabteil gestiegen wurde, die Zugpfeife schrillte und es in fausender Fahrt über den endlosen Schienensteg rasselnd und schnaubend voranging, dann pochte das Herz, die Wangen röteten sich und die Augen blickten heller.